

Der „ZIELE-CHECK“

Eine Kurzbefragung von SchülerInnen der Philipp-Reis-Schule zum Friedrichsdorfer Ausbildungstag am 24.09.2015, durchgeführt von der JUBA – Jugendberufsagentur des Hochtaunuskreises

Am Stand der Jugendberufsagentur auf dem Ausbildungstag 2015 führten wir eine einfach strukturierte Befragung bei SchülerInnen durch, um etwas über ihre Orientierung im Hinblick auf ihre (berufliche) Zukunft zu erfahren – gibt es hier überhaupt Überlegungen, Gedanken, oder lässt man in dieser Lebensphase noch alles auf sich zu kommen?

Selbstverständlich kann aufgrund der relativ geringen Zahl an Teilnehmenden keinerlei Anspruch an repräsentative Ergebnisse oder wissenschaftliche Genauigkeit gestellt werden – doch im spontanen Meinungsbild zeigen sich interessante Einzelergebnisse. Es gab 58 ausgefüllte Fragekärtchen sowie einige mit mehr Nennungen als vorgegeben, die nicht auswertbar waren.



Abgefragt wurden 13 einfache, teils klischeehafte Begriffe, die sich mit erwünschten Lebensumständen in Verbindung bringen lassen, sowohl aus dem privaten Bereich (Freunde, Familie) als auch berufsbezogen (Ausbildung, Spaß im Job). Auch die Zukunftsoption „Hartz 4“ war wählbar, es sei vorab angemerkt, dass es hierfür keine Nennungen gab. Die Aufgabe bestand darin, **die 3 wichtigsten** Ziele anzukreuzen; es gab weiterhin die Option, noch etwas Eigenes zu nennen, das wichtig sei.

Als kleine Belohnung winkte ein „Griff in die Süßigkeiten“ – vielleicht auch ein Grund dafür, dass sich ein größerer Anteil jüngerer Probanden (58,6% 10-13 Jahre) als älterer (14-19 Jahre 36,2%, 5,2% über 20 Jahre) beteiligte – hätten für die Älteren Schlüsselbänder o.ä. mehr Anreiz geboten?

Es beteiligten sich 39,7% männliche und 60,3% weibliche SchülerInnen, in beiden Geschlechtern war die Altersverteilung ähnlich mit ca. 60% Jüngeren. Die einzelnen Nennungen zeigt die Tabelle unten, einige signifikante Ergebnisse lassen sich jedoch hervorheben.

Die Aussage „Glücklich sein“ erhielt mit Abstand die meisten Nennungen (69%), wohl auch, da sie als erste Option oben stand und sicherlich ein sehr umfassender Begriff für erwünschte zukünftige Lebensumstände ist. Etwas ausgeprägter ist der Wunsch bei

weiblichen Teilnehmenden. „Erwartungsgemäß“ scheint das Ziel „Ein tolles Auto“ für Jungen erstrebenswerter als für Mädchen, insgesamt aber gibt es hierfür nur 22,4% der Nennungen. Auch andere Statussymbole wie die „Villa am Meer“ und das „Haus mit Garten“ stehen in der Wunsch-Ziel-Hierarchie nicht ganz weit oben.

Ähnlich viele Nennungen erhielten „Eine gute Ausbildung“, „Gute Freunde“ und der Klassiker (?) „Familie und Kinder“, je nach Geschlecht jedoch unterschiedlich verteilt. Während die Ausbildung den Mädchen deutlich wichtiger ist, liegen die Jungen bei der Familie vorne. Auch „Spaß im Job“ scheint für Mädchen eine deutlich höhere Wertigkeit zu haben. Viel Freizeit, viele Reisen und tolle Klamotten erhalten insgesamt eher weniger Nennungen. Die Grundlage für die Verwirklichung von derlei Zielen, „Viel Geld“ erhält doch immerhin insgesamt 17,2% der Nennungen.

Zwei der Befragten hatten doch noch eigene Wünsche für ihre Zukunft: je einmal wurden „Alles Gute für die Welt“ und „Gesundheit“ genannt.

Die Zahlen und prozentualen Werte finden sich in der unten stehenden Tabelle. Da jeweils 3 Nennungen möglich waren, ergeben sich natürlich %-Werte über 100. TN insgesamt 58.

Ziel ↓	Nennungen →	Weiblich Absolut	Weiblich %	Männlich absolut	Männlich %	Gesamt absolut	Gesamt %
Glücklich sein		25	71,4	15	65,2	40	69
Ein tolles Auto		5	14,3	8	34,8	13	22,4
Viel Freizeit		5	14,3	3	13,0	8	13,8
Eine Villa am Meer		6	17,1	8	34,8	14	24,1
Eine gute Ausbildung		16	45,7	3	13,0	19	32,8
Gute Freunde		11	31,4	8	34,8	19	32,8
Viel Geld		7	20,0	3	13,0	10	17,2
Spaß im Job		10	28,6	3	13,0	13	22,4
Familie und Kinder		10	28,6	12	52,2	22	37,9
Tolle Klamotten		2	5,7	1	4,3	3	5,2
Viele Reisen		5	14,3	1	4,3	6	10,3
Hartz 4		-	-	-	-	-	-
Ein Haus mit Garten		3	8,6	3	13,0	6	10,3
Sonstige: Alles Gute für die Welt Gesundheit		1		1		2	3,5

JUBA, Am Houiller Platz 4, 61381 Friedrichsdorf

Dorothee Herrmann
Doris Kleffmann-Metz
Tugrul Ugur
juba@basa.de

06172 1374368
06172 1374367
06172 137135

Gefördert durch:



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

